Mitteilungsblatt der Landespersonalvertretung
und des Zentralbetriebsrates

WIR NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESBEDIENSTETE

Der Landesdienst in Niederösterreich

Ausgabe 3/2014

Ihr Servicedeam

LPV
ZBR

Beachvolleyballturnier 2014

Homepage der LPV / ZBR

Unsere Landw. Berufs- und Fachschulen

Workshop „Blackout“

Sommerloch im öffentlichen Dienst – keine Spur davon!

Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!

Nicht nur das Wetter hält sich oft nicht an die Jahreszeit. Auch die Tätigkeiten und Aufgaben der Kolleginnen und Kollegen im Landesdienst orientieren sich generell nicht an dieser. Ganz im Gegenteil: Berechtigte Abwesenheiten durch die absolut notwendigen Sommer-Urlaube erhöhen automatisch die Anforderungen an die im Dienst verbliebene Kollegenschaft. Das gilt für den Sozialbereich, wie Landeskliniken und Pflegeheimen ebenso wie für die Verwaltung – etwa in den Bezirkshauptmannschaften – wo gerade dann die urlaubenden BürgerInnen rasche Erledigungen erwarten.

Spezifische Anforderungen gibt es auch für unsere Straßenmeistereien: Der Sommer ist „Hochsaison im Bau". Neue, verbesserte und sanierte Verkehrswege stehen auf der Wunschliste vieler Gemeinden und Regionen. Alles noch rechtzeitig vor dem Winter. Selbst für unsere Fachschulen und Kindergärten heißt Ferien nicht gleich Zusperren. So bieten die hunderten Kindergärten in ganz Niederösterreich – bis auf lediglich drei Wochen – flächendeckende Betreuung für die Kinder und sind damit die beste Entlastung für, oft auch nicht berufstätige, Eltern. Veranstaltungen in den Fachschulen, Seminare und anderes mehr sowie die in den überwiegenden Fällen angeschlossenen Betriebe kennen, gerade im Sommer, keine Pause.

So könnte ich die Beispiele weiter fortführen.

Trotzdem: Der Herbst weckt immer auch Erwartungen. Erwartungen der Politik an den Landesdienst, aber auch umgekehrt.

So soll in Kürze im Landtag über eine Novelle zu unserem Dienstrecht debattiert und abgestimmt werden. Dabei stehen die von den DienstnehmerInnenvertretungen geforderten Verbesserungen bei der Pflege naher Angehörigen, bei der Betreuung Neugeborener sowie auch bei der Urlaubsabgeltung ebenso am Programm wie eine spezifische Regelung im Pensionsrecht, die einen vernünftigen und gesetzeskonformen Pensionsantritt auch „leistbar" macht - Neuerungen im Dienstrecht als Anerkennung des Engagements der Kollegenschaft im Landesdienst.

Ihr Hans Freiler

INHALT:

Dr. Hans Freiler	2
Dipl. KH-BW Peter Maschat	3
Gottfried Feiertag - Dienstrecht	4
Mag. Hans Zöhling - Am Puls	5
Sport - Beachvolleyballturnier	6
Sport - USC Landhaus	7
Projekt „Gesundheitsförderung"	8
Service rund um die Uhr	9
Landw. Berufs- und Fachschulen	10-11
PV unterstützt Lehrberuf / NÖ Pflegehotline	12
„Wir und unsere Kinder"	13
Brandschutz in Kindergärten	14
Die Behindertenvertrauensperson informiert	15
Fotowettbewerb 2014	15
„Blackout" - Stell dir vor es geht das Licht aus	16-17
NÖ Landhaus	18
Landhausfest 2014	19
Wirtschafts- und Kulturangebote	20

Betriebliche Gesundheitsförderung - ein Gebot der Stunde

Immer öfters klagen mir Bedienstete, dass sie sich kaputt, ausgelaugt, einfach schlecht und überfordert fühlen. Signale, die wir alle sehr ernst nehmen und mit Gegenmaßnahmen darauf reagieren müssen. Nun ist unter dem Begriff betriebliche Gesundheitsförderung sehr viel zu verstehen. Der Bogen reicht von qualitativer Schutz- und Dienstbekleidung, gesunder Speisen in den Betriebsküchen, evaluierter Arbeitsplätze mit allen notwendigen Ausstattungen, betriebseigener Fitnessmöglichkeiten, gutem Betriebsklima auf allen und zwischen den Hierarchieebenen über Vermeidung von Stress- und Belastungsfaktoren bis hin zu vernünftigen Arbeitszeit- und Pausenregelungen.

Vieles davon, wie qualitativ hochwertige Angebote in den Betriebsküchen, wurde in Angriff genommen. Bei der Dienst- und Schutzbekleidung sind wir gerade dabei, auf trage- und hautfreundliche Materialen umzustellen. In den Landesheimen setzt man aber auch auf Angebote wie Fitness-, Ruhe- und Entspannungsräume, regelmäßige Kurs- und Weiterbildungsangebote zu Gesundheitsthemen. Gratisgetränke, Salatbuffet und Gemüseteller, Schulungen im Bereich von Stress-, Ressourcen- und Zeitmanagement, Rückentraining, Energiearbeit und gemeinsame sportliche Aktivitäten oder Hilfe bei Rauchentwöhnung und Abnehmen gehören zum Standardprogramm und werden in den Häusern gratis zur Verfügung gestellt. Ähnliche Angebote entstehen im Bereich der Landeskliniken.

Vieles wurde in den Landeskliniken und Landespflegeheimen in den vergangenen Jahren investiert. Dabei sind nicht nur die Neubauten zu erwähnen, sondern auch beispielhaft das Ausrüsten mit modernsten Pflegebetten. Diese Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Infrastruktur sind wichtig. „Ich bin überzeugt, dass die Zufriedenheit der Beschäftigten mit der Zufriedenheit der Betreuten in einem direkten Zusammenhang steht“, betonte Sozial-Landesrätin Mag. Barbara Schwarz erst kürzlich in einer Presseaussendung. „Jede einzelne Investition in die Gesundheit und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege wird zur Win-Win-Situation für alle Beteiligten“, setzte sie fort und wurde nicht müde, die Bedeutung modern ausgestatteter Arbeitsplätze und eines positiven Betriebsklimas gerade in der Pflege und Betreuung zu unterstreichen.

Und trotzdem....viele fühlen sich schlecht, tragen ein hohes Burn-Out-Risiko in sich!

Eine kürzlich in den Medien diskutierte OECD-Studie listet Österreich bei der Arbeitsplatzqualität unter dem EU-Schnitt. Die Qualität des Arbeitsumfeldes ist schlecht, lange Arbeitszeiten und hoher Zeitdruck verweisen Österreich auf Platz 27 von 32. Gefordert wird eine Verbesserung des Arbeitsumfeldes, andernfalls drohen erhöhte Burnout-Raten, Depressionen und andere stressbedingte physische und psychische Krankheiten, so die OECD.

Damit wäre ich wieder einmal bei einem Dauerbrenner: Arbeitszeiten- und Pausenregelungen. Gerade in Bereichen von Wechsel- und Turnusdienst ist dieses Thema allgegenwärtig. Geht es doch immer um das Wechselspiel zwischen langen Diensten und entsprechend langer Freizeit bis zum nächsten Einsatz oder Kurzdienste mit wesentlich mehr Diensten im Monat. Die Quadratur des Kreises hat hier noch keiner erfunden. Ich fordere daher, dass die Meinungen der betroffenen MitarbeiterInnen und die hausspezifischen Unterschiede respektiert werden und in die Entscheidungsprozesse einfließen. Ich halte daher nichts von einer landesweit einheitlichen Vorgabe. Das Eingehen auf die Vielfalt der Bedürfnisse der Heimbewohner, Patienten und Mitarbeiter kann die Wurzel des Erfolges darstellen. Dazu sagte Frau Landesrätin Mag. Barbara Schwarz: „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital. Wir wollen, dass unsere rund 5.000 Mitarbeitenden die besten Bedingungen in ihrem verantwortungsvollen Job vorfinden. Dazu gehören auch die aktive Einbindung in die Gestaltung der Arbeitsprozesse und regelmäßige Feedback-Möglichkeiten“.

Ihr Peter Maschat

Befristete Teilzeit

Grundsätzlich kann der/dem Bediensteten eine teilweise Dienstfreistellung (Teilzeit), unbefristet gewährt werden. Eine Aufstockung ist in diesen Fällen nach Maßgabe freier Stunden im Dienstpostenplan möglich und bedarf der Zustimmung des Dienstgebers.

Sofern ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Teilzeit wegen Kindererziehung besteht, wird die Teilzeit auf Antrag auch befristet gewährt. Als Fristende kommen dabei (ausschließlich) folgende Termine in Betracht:

1. Ein beliebiges Fristende bis das Kind das 4. Lebensjahr vollendet hat.

2. Der 31.12. des Schuljahres, in dem das Kind das 7. Lebensjahr vollendet.

3. Der 31.12. des Schuljahres, in dem das Kind das 11. Lebensjahr vollendet.

An eine Befristung bis zum 4. Lebensjahr des Kindes können neuerliche Befristungen bis zum 31.12. der Schuljahre, in dem das Kind das 7. oder 11. Lebensjahr anschließen. Es sind somit 3 Befristungen möglich.

Befristungen über den 31.12. des Schuljahres, in dem das Kind das 11. Lebensjahr vollendet oder mit anderen Endigungszeitpunkten als in den drei oben geschilderten Fällen werden grundsätzlich nicht gewährt.

Eine Aufstockung ist im Falle einer Befristung auch vor Fristablauf nach Maßgabe freier Stunden im Dienstpostenplan möglich und bedarf der Zustimmung des Dienstgebers. Dies gilt auch bei Wegfall des Rechtsanspruches.

Schulbeginn – worauf Sie achten sollten:

Bitte beachten Sie, dass für die Weitergewährung bzw. Beantragung der Kinderzulage bzw. der Studien- oder Lehrlingsbeihilfe aktuelle Bestätigungen über den Bezug der Familienbeihilfe, Schulbesuchsbestätigungen oder Nachweise über die Lehre bzw. Inskription notwendig sein können. Vergessen Sie bitte nicht, Änderungen oder Neuerungen umgehend dem Dienstgeber zu melden.

Im Zweifelsfall berät Sie Ihre DienstnehmerInnenvertretung gerne.

Ihr Gottfried Feiertag

Wir gratulieren !

Funktionsbestellungen

Mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 2014 wurde Frau Mag.ª Elisabeth Klang zur Pflegedirektorin des Landesklinikums Horn-Allentsteig bestellt.

Ehrenzeichen und Titelverleihungen

Der Herr Bundespräsident hat den Berufstitel „Regierungsrat" mit Entschließung vom 24. Juni 2014 Herrn Johann Deinhofer, MSc, Direktor des Landespflegeheimes Waidhofen/Thaya, Frau Edith Ferschitz, Inspektionsrätin der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Personalangelegenheiten (LAD2-A), Herrn Ing. Ernst Fischer, Bauinspektionsrat der Niederösterreichischen Landesregierung, Bauabteilung Wr. Neustadt, Herrn Ing. Robert Loidl, Bauinspektionsrat der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Brückenbau (ST5 Zwettl) und Herrn Gottfried Mayer, Bürodirektor der Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha, verliehen. Überreicht wurde auch Herrn Vortr. Hofrat Dipl.-Ing. Ludwig Lutz, Leiter der Gruppe Wasser (WA) das Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Ein arbeitsreicher Sommer liegt hinter uns!

Neue Struktur bei den Fachausschüssen

Nach dem Personalvertretungsgesetz kann die Landespersonalvertretung zur Abgabe von Gutachten und Vorbereitung von Anträgen oder zur Wahrung besonderer Interessen einzelner Bedienstetengruppen, Fachausschüsse bestellen. Kurz vor dem Sommer gab es eine Änderung von Strukturen, die seit Jahrzehnten bestanden. Bisher gab es einen Fachausschuss A (Akademiker), B (Gehobener Dienst) und C (mittlerer Dienst). Diese Gliederung hat historischen Ursprung. Durch das neue Dienstrecht ist diese Gliederung an Grenzen gestoßen, da wir viele Themen vorfinden, die nur übergreifend und gemeinsam zu lösen sind. Dienstprüfungen, Durchlässigkeit und Neuaufnahmen sind nur einige Themen die ein übergreifendes Arbeiten notwendig machen. Aus den bisherigen Fachausschüssen wurde der Fachausschuss Führungskräfte und VAT (Verwaltung, Administrativer Dienst und TechnikerInnen) gebildet. Auch in anderen Bereichen gab und gibt es bei den Fachausschüssen Änderungen, um im Interesse der Kollegenschaft die besten Ergebnisse zu erzielen.

Gewalt in den Jugendheimen

Die Gewaltbereitschaft der Jugendlichen in den NÖ Landesjugendheimen gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen nimmt immer mehr zu. Verbale Attacken sind an der Tagesordnung und nicht selten kommt es auch zu körperlichen Übergriffen der Jugendlichen auf unsere Kolleginnen und Kollegen. Im Rahmen eines Fachausschusses haben wir die unterschiedlichen Vorfälle zusammengefasst und auch einen Bedarf an Unterstützung und Hilfestellung durch den Dienstgeber festgestellt. Die Ergebnisse dieser Fachausschusssitzung wurden schriftlich an den zuständigen Gruppenleiter übermittelt. Wir werden weiterhin das Gespräch mit dem Dienstgeber suchen, um Probleme aufzuzeigen, auf Verbesserungen hinzuwirken und die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen zu erhöhen.

Offene Themen im Kindergartenbereich

Ein großes Thema vor und auch während des Sommers war die Stundenreduzierungen in den Kindergärten. Auf Basis von Berechnungen des Dienstgebers wurden einige Dienstposten mit nur 30 oder 35 Stunden ausgeschrieben. Ein tatsächlicher Stundenbedarf kann erst jetzt im Herbst festgestellt werden. Wir haben alle Obfrauen informiert um zu gewährleisten, dass vor Ort gemeinsam mit den Dienststellenleitungen und den Kindergarteninspektorinnen ein gesetzeskonformer Dienstplan erstellt wird. Unter anderem wurden auch die offenen Fragen hinsichtlich der Dienstzeitverschiebung, Teilzeit im Kindergarten, Überlastungen in den Häusern, Leitungszusammenlegungen und die Umfrageergebnisse der LPV an den Dienstgeber herangetragen. Auf Basis dieser Gespräche findet im Herbst eine Obleutekonferenz statt. Weitere Verhandlungen mit dem Dienstgeber sind geplant.

Dieser kleine Auszug aus unserer Arbeit soll zeigen, dass sich immer etwas tut und wir durchgehend für die Interessen der Kollegenschaft eintreten.

Ihr Hans Zöhling

Beachvolleyballturnier der NÖ Landesbediensteten 2014

Zum 6. Beachvolleyballturnier der NÖ Landesbediensteten durften am 13. Juni die DienstnehmerInnenvertretungen 22 Teams aus den unterschiedlichsten Dienststellen im Strandbad Baden begrüßen. Heiße Temperaturen und strahlender Sonnenschein erwarteten die Kolleginnen und Kollegen bei ihrem sportlichen Wettkampf. Somit war neben der Verköstigung, die vom Betriebsratsvorsitzenden des Landesklinikums Baden, Hannes Neuwirth, fast schon traditionell organisiert wurde, für eine tolle Basis der Veranstaltung gesorgt.

Beim Turnier, welches vom Beachvolleyballprofi Mag. Martin Plessl und LPV Organisationsreferent Ossi Pregesbauer geleitet wurde, matchten sich die Teams in 5 Gruppen um den Einzug in die jeweilige Finalphase, welche am Nachmittag ausgespielt wurde. Alle Kolleginnen und Kollegen der 22 teilnehmenden Mannschaften konkurierten sich dabei sehr fair, sodass sich Ehrgeiz und Spaß dabei nicht im Wege standen. Auch die individuellen und sehr fantasievollen Teamnamen sind erwähnenswert.

Bei der Siegerehrung gratulierte LPV Obmann Dr. Hans Freiler den siegreichen Teams und bedankte sich bei allen anwesenden Kolleginnen und Kollegen für die zahlreiche Teilnahme und den fair geführten Wettkämpfen. Anschließend wurden die Urkunden und Medaillen persönlich von Dr. Freiler, seinem Stellvertreter Mag. Hans Zöhling und unserem LPV Mitglied Dipl.-Ing. Petra Eichlinger überreicht.

Den Sieg des 6. Beachvolleyballturniers holte sich das Team „Mauer Power“ vom Landeklinikum Mauer vor „4 Gewinnt“ aus dem NÖ Landhaus und den „Warriors“ aus dem Landesklinikum Mistelbach.

Ein toller Tag für alle anwesenden Kolleginnen und Kollegen und dem LPV/ZBR Team!

Das Ergebnis des 6. Beachvolleyballturnieres 2014:

1. Mauer Power	(LK Mauer)
2. 4 Gewinnt	(NÖ Landhaus)
3. Warriors	(LK Mistelbach)
4. Dream Team	(LK Neunkirchen)
5. John Rambo Task Force	(LK Krems/Melk)
6. Die Strassler	(StrBA 3 Wolkersdorf)
7. Smashing Pumpkin	(LK Mauer)
8. Wundbenzin	(LK Neunkirchen)
9. Three an a half (Wo)men	(LPH Mistelbach)
10. Hang Loose	(LK Hochegg)
11. Sergej Fährlich	(LK Neunkirchen)
12. Hollabolla	(BH Hollabrunn)
13. White Stripes	(Strm. Mödling)
14. Not & Elend	(BH Hollabrunn)
15. Die Göttlichen	(LFS Warth)
16. Seven Legs	(BH Mödling)
17. The Untouchables	(LPH Mödling)
18. Die Sandkastenrocker	(BH Mödling)
19. Hit`n Volley	(LPH Mödling)
20. Uns is „Wurst“	(LPH Mödling)
21. Heiss serviert	(LK Neunkirchen)
22. Neuropartie	(LK Mauer)

7. DPV USC Landhaus Fußballturnier in Pyhra

Am 26. Juni 2014 veranstaltete die DPV Landhaus gemeinsam mit dem USC Landhaus ihr inzwischen 7. Fußball-Kleinfeldturnier im neuen Tümmelhofstadion des SC Pyhra, bei dem der Obmann der Dienststellenpersonalvertretung Dipl.- Ing. Andreas Neuwirth fünf Mannschaften aus dem Regierungsviertel begrüßen konnte.

Nachdem beim letzten Turnier die Mannschaft 1. FC Pers als Sieger hervorging, gelang es diesmal dem Haus 8, unter der Führung von Albin Fürlinger, den begehrten Titel zu gewinnen. Torschützenkönig und auch zum besten Spieler des Turnieres wurde Christoph Fertl vom Haus 8, der insgesamt 8 Tore erzielte, gewählt.

Als bester Tormann wurde Dominik Pulker vom Haus 8 gewählt.

Angefeuert wurden die Mannschaften unter anderem von Landesrat Mag. Karl Wilfing, Personalchef Mag. Gerhard Dafert, SKN St. Pölten Spieler Michael Ambichl sowie den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus dem Regierungsviertel.

Landesrat Mag. Karl Wilfing überreichte gemeinsam mit dem Obmann der Dienststellenpersonalvertretung Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth die heiß begehrten Siegerpokale und den von der DPV gesponserten Wanderpokal, der für ein Jahr an das Haus 8 ging.

Bei der darauf folgenden Siegesfeier ging es nicht mehr um erreichte Plätze, sondern um den olympischen Gedanken „dabei sein ist alles“, der eindeutig im Vordergrund stand. Dabei gratulierten Abg. z. NR Mag. Friedrich Ofenauer,

Bild vlnr hinten: DPV-LH Obmann-Stv. Klaus Scheidl, Baudirektor Dipl.-Ing. Peter Morwitzer, USC Union Landhaus Obmann Dr. Alfred Janecek, Abg.z.NR Mag. Fritz Ofenauer, DPV-LH Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth, Michael Filz (Abteilung LAD2), Werner Maurer (Abteilung LF3), DPV-LH Referent Franz Ambichl
Vorne: Albin Fürlinger (Abteilung F3), Landesrat Mag. Karl Wilfing, Kurt Bauer (Abteilung BD1), Christoph Fertl (Abteilung F2), Dominik Pulker (Abteilung LAD1-IT), Ing. Sascha Fitzal (Abteilung ST3)

Landesbaudirektor Dipl.- Ing. Peter Morwitzer, der Obmann des USC Landhaus Dr. Alfred Janecek und der Bürgermeister der Marktgemeinde Pyhra KR Ing. Mag. Werner Schmitzer den teilnehmenden Mannschaften zu ihren Erfolgen.

Finanziert wurde diese Veranstaltung durch ein Sponsoring der Österreichischen Beamtenversicherung sowie der Firma Reifen Weichberger.

SCHIFAHREN im Winter 2014/15 mit dem USC Landhaus!

Diesmal wieder mit „Schikurs Obertauern“ im März 2015!

Der nächste Winter kommt bestimmt!

Und die Sektion Schi-Alpin des USC Landhaus veranstaltet auch in der Wintersaison 2014/2015 wieder Schiwochen in geführten Gruppen für alle Altersklassen.

Bei den Semesterferienschikursen in Lackenhof und am Erlaufsee stehen die Familien und primär der Kinderschilauf im Mittelpunkt. Für Genussschifahrer und Sportive finden wie jedes Jahr Schiwochen am Arlberg und in Hintermoos in der Salzburger Schiwelt Amade statt.

Im März 2015 gibt es heuer wieder eine Schiwoche in Obertauern!

Arlberg: 17. – 24. Jänner 2015, Auskunft bei Rudolf Eckenhofer, Tel. 02242/32545 oder 0699/12178144; email: rudolf_eckenhofer@aon.at

Hintermoos: 17. – 24. Jänner 2015, Auskunft bei Diethard Eggerth, Tel. 02742/9005/13036 oder 0676/81213036; email: diethard.eggerth@noel.gv.at

Mitterbach/Erlaufsee (Semesterferienkurs): 31. Jänner – 07. Februar 2015, Auskunft bei Diethard Eggerth, Tel. 02742/9005/13036 oder 0676/81213036; email: diethard.eggerth@noel.gv.at

Lackenhof (Semesterferienkurs): 31. Jänner – 07. Februar 2015, Auskunft bei Diethard Eggerth, Tel. 02742/9005/13036 oder 0676/81213036; email: diethard.eggerth@noel.gv.at

Obertauern: 21. – 28. März 2015, Auskunft bei Diethard Eggerth, Tel. 02742/9005/13036 oder 0676/81213036; email: diethard.eggerth@noel.gv.at

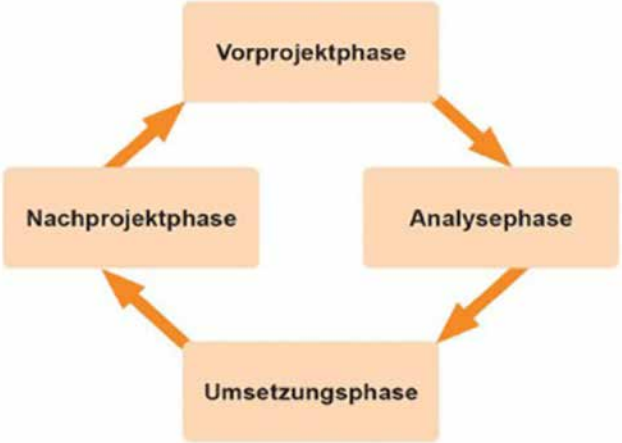
Die Sektion Schi-Alpin des USC Landhaus lädt alle Kolleginnen und Kollegen mit ihren Angehörigen herzlich ein, an einer dieser Schiwochen teilzunehmen.

Nähere Informationen über die Schiwochen im Winter 2014/2015 gibt es wie immer auch im Internet unter www.sc-landhaus.at/schifahren oder beim jeweiligen Kursleiter bzw. den angeführten Auskunftspersonen.

Projekt „Gesundheitsförderung im Öffentlichen Dienst“

Unter dem Forderungspunkt „Gesundheit – Agieren statt reagieren“ zur PV-Wahl 2014 initiierte die Landespersonalvertretung im NÖ Landesdienst das Projekt „Gesundheitsförderung Öffentlicher Dienst“. Das Konzept dahinter umfasst Maßnahmen und Aktivitäten, mit denen eine Stärkung der Gesundheitsressourcen und –potenziale der KollegInnen erreicht werden sollen.

In Kooperation mit der BVA und mit maßgeblicher Unterstützung des Dienstgebers startet dieses Projekt als Pilot an vier Dienststellen des Landes (Abteilung Techn. KFZ-Angelegenheiten WST8, Bezirkshauptmannschaft Krems, Bezirkshauptmannschaft Waidhofen/Thaya und Straßenmeisterei Sierndorf). Der Projektrahmen umfasst eine Zeitspanne von rund zwei Jahren mit dem Ziel, kontinuierlich und nachhaltig die Gesundheit am Arbeitsplatz zu unterstützen und zu fördern. Der Projektablauf selbst wird in vier Phasen geteilt, welche allesamt wichtige und entscheidende Punkte für eine erfolgreiche Umsetzung beinhalten.



Mit den Kick-Off Veranstaltungen begonnen wurde/wird im ersten Schritt eine anonyme Befragung per Fragebogen zur Arbeitssituation und der gesundheitlichen Befindlichkeit durchgeführt, die herausfinden soll, mit welchen Belastungen die Kollegenschaft konfrontiert ist und aus welchen Ressourcen sie Kraft schöpfen kann. Danach wurden/werden die Fragebögen ausgewertet, analysiert und das Ergebnis den KollegInnen zur Kenntnis gebracht. In weiterer Folge werden die entsprechenden „Gesundheitszirkeln“ stattfinden und anschließend mit der Umsetzung der gesundheitsfördernden Maßnahmen begonnen.

Positiv zu berichten ist vor allem, dass an den Dienststellen, die bereits mit dem Pilot begonnen haben, bereits von der Kollegenschaft großen Zuspruch findet und die Kolleginnen und Kollegen jetzt schon teilweise selbst zahlreiche positive Aktivitäten setzen.

Initiative zur Gesundheitsförderung zeigt erste Resultate!

Teams der BH Krems stellten sich dem 2. Kremser Triathlon

vlnr: Mag. Birgit Tsolakidis, Hannes Hameseder, Martin Schrottmayer, Mag. Karl Fritthum, Christoph Wokoun sowie Dr. Michael Oppitz

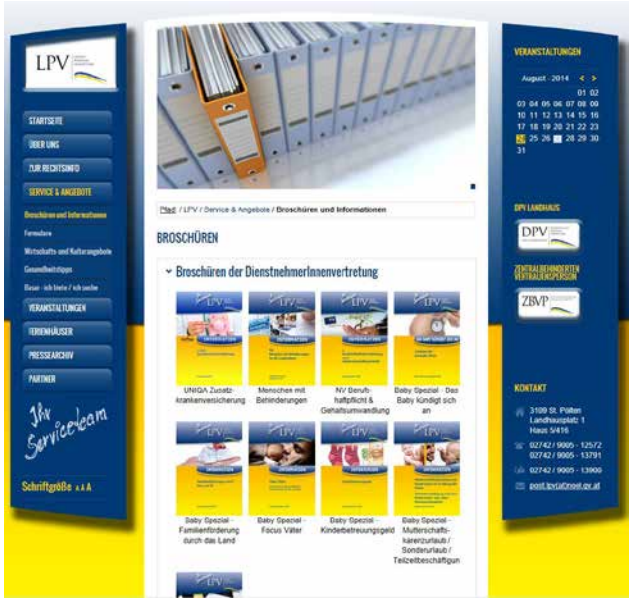
Ein Teil des Programmes der Gesundheitsförderung im Öffentlichen Dienst ist die Förderung der Eigeninitiative. KollegInnen sollen sich dabei selbst/gemeinsam motivieren können, um unter anderem bis ins hohe Alter gesund und fit zu bleiben.

Im Zuge dieses Projekts entschlossen sich KollegInnen der Bezirkshauptmannschaft Krems zur Teilnahme an einer sportiven Veranstaltung. Die Wahl fiel dabei auf den 2. Internationalen Kremser Sprinttriathlon. Genauso wie die Aufgaben im Rahmen der NÖ Landesverwaltung vielfältig sind, so interessant und auch herausfordernd ist ein Triathlon mit den Sparten Schwimmen, Radfahren sowie Laufen. Für einige KollegInnen war es dabei die erste Erfahrung in einem sportiven Wettkampf, was wiederum einen großen Respekt zollte und alle Beteiligten motivierte.

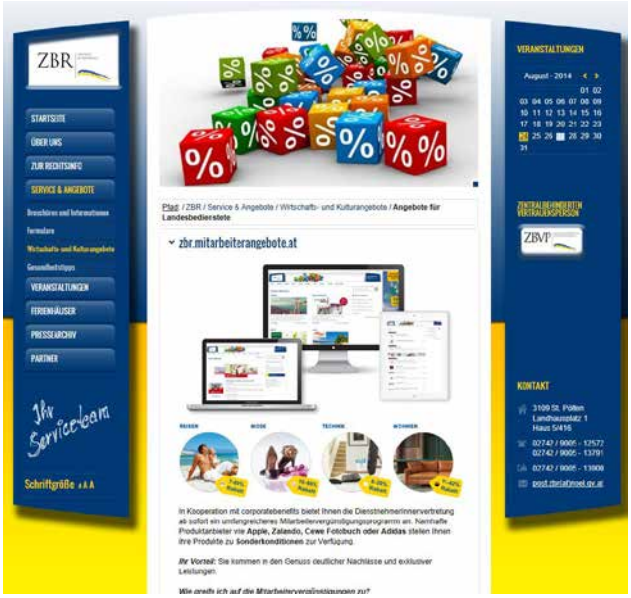
Bei Temperaturen um die 30 Grad sowie extremer Luftfeuchtigkeit stellten sich 2 Teams der Bezirkshauptmannschaft Krems der Herausforderung des Sporttriathlons (750m Schwimmen, 20km Radfahren und 5km Laufen). Das Team der „Aktiv Crocodiles“ (Dr. Michael Oppitz, Hannes Hameseder sowie Christoph Wokoun) konnte sich schlussendlich am 12. Gesamtrang klassieren. Die Mannschaft „Aktiv Alligators“ (Mag. Birgit Tsolakidis, Martin Schrottmayer sowie Mag. Karl Fritthum) landete am 16. Gesamtrang.

Erschöpft, aber stolz auf ihre Leistungen präsentieren sich die KollegInnen im Bild. Die Personalvertretung gratuliert zur Motivation und zum gemeinsamen sportlichen Auftritt!

24-Stunden-Informationsplattform der Dienstnehmer-Innenvertretung für NÖ Landesbedienstete



www.lpv.co.at



www.zbr.co.at

Seit dem Frühjahr 2013 betreiben wir nun bereits unsere beiden neuen Homepages www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at und haben mittlerweile nicht nur unzählige positive und lobende Rückmeldungen erhalten, auch die Zugriffszahlen stiegen enorm an.

Sie sind unsere Informationsplattformen, die Ihnen ein 24-Stunden-Service bieten sollen.

In unserer immer schnelllebiger werdenden Zeit ist es trotz der unzähligen digitalen Möglichkeiten von E-Mail oder Druckmedien schwierig, die Menge an Informationen und Aktionen so zu transportieren, dass diese dort, wo sie benötigt werden, zum richtigen Zeitpunkt ankommen und „aufgenommen" werden. Natürlich gibt es dabei auch diverse Faktoren, die es trotz unseres beachtlichen Netzwerkes und der Technik nicht möglich machen, dass unsere Informationen alle rund 40.000 Kolleginnen und Kollegen erreichen.

Nutzen Sie daher die Möglichkeit und holen Sie sich Ihre benötigte Information anonym und direkt von unseren Homepages. Natürlich stehen Ihnen darüber hinaus wie gewohnt unsere PersonalverteterInnen und Betriebsräte vor Ort gerne persönlich zur Verfügung.

Was bieten Ihnen die Homepages der Landespersonalvertretung bzw. des Zentralbetriebsrates:

- Informationen über Ihr Serviceteam
- Dienstrechtsinformationen & allgemeine wie fachspezifische Normerlässe
- Dienstrechtliche Informationen zu einzelnen Angelegenheiten
- Broschüren & Informationen
- Formulardatenbank (Anträge, Anmeldeformulare, Pensionsberechnungsvollmachten etc.)
- Wirtschafts- und Kulturangebote (div. Vergünstigungen & Kooperationen)
- „Basar - ich biete / ich suche" speziell für NÖ Landesbedienstete (im Landesnetz)
- Einladungen & Berichte/Bilder von Veranstaltungen der DVs
- Ferienhäuser der DienstnehmerInnenvertretungen

Unsere Homepages sind im NÖ Landesdienst auch für alle „reinen Intranetuser" freigeschalten. Somit ist auch der Zugriff für jede Kollegin und jeden Kollegen sichergestellt. Gerne nehmen wir auch Ideen und Erweiterungswünsche zur Homepage entgegen!

Nutzen Sie die Möglichkeit.

Klicken Sie sich durch.

Es lohnt sich!

Die Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen in NÖ

Die Bildungszentren im ländlichen Raum

An den 18 Landwirtschaftlichen Fachschulen und 2 Berufsschulen in Niederösterreich wird den Jugendlichen eine zeitgemäße Ausbildung mit zahlreichen Bildungsschwerpunkten angeboten. Die Ausbildung beginnt mit dem 9. Schuljahr und dauert wahlweise drei bis vier Jahre. Vielfältiges Wissen und Können eröffnen den AbsolventInnen gute Berufschancen in der Landwirtschaft und in sozialen Bereichen.

Bildungslandesrätin Mag. Barbara Schwarz (Mitte) mit den Direktoren und der Schulabteilung der Landwirtschaftlichen Fachschulen.

„Die Landwirtschaftsschulen sind als Bildungszentren im ländlichen Raum bestens etabliert und starteten mit konstant hohen Schülerzahlen ins neue Schuljahr", betonte erst kürzlich Bildungslandesrätin Mag. Barbara Schwarz. An den Landwirtschaftsschulen in Niederösterreich wird den rund 3.200 Schülerinnen und Schülern eine zeitgemäße Ausbildung mit zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsabschlüssen geboten. Dies ist ein wesentlicher Grund für die konstant hohen Schülerzahlen. Allein in den letzten zehn Jahren nahm die Schülerzahl um rund fünfzehn Prozent zu.

An den Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen stehen aktuell rund 810 KollegInnen im NÖ Landesdienst. Interessant dabei ist auch die Kompetenzverteilung der Interessenvertretungen in den Schulen. Während für etwa 380 LehrerInnen der Zentralausschuss der NÖ LandwirtschaftslehrerInnen zuständig ist, stehen rund 430 KollegInnen, die aus der Verwaltung bzw. DemonstratorInnen sind, im Verantwortungsbereich der Landespersonalvertretung.

Ausbildung im Pflanzenbau

Initiativen „GenussSchule" und „Gesunde Schule"

Ein Schwerpunkt des aktuellen Schuljahrs ist die Fortführung der beiden Initiativen „GenussSchule" und „Gesunde Schule", die wie maßgeschneidert für die Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen sind. Erklärtes Ziel ist, alle Landwirtschaftlichen Fachschulen zu „Genuss-" und „Gesunden Schule" zu machen, wofür spezielle Voraussetzungen erfüllt werden müssen.

Neben der schulischen Ausbildung wird auch besonderer Wert auf das Kurswesen gelegt, was die direkte Kontaktpflege mit den Bäuerinnen und Bauern ermöglicht. Die Fachschulen sind zudem offene Häuser für kulturelle Veranstaltungen und somit in der Region fest verankert. „Die Landwirtschaftlichen Schulen stehen für die gelungene Verbindung von Tradition mit der Moderne und unterstreichen damit einmal mehr ihren ganz besonderen Stellenwert als Zukunftswerkstätten für die Weiterentwicklung des ländlichen Raumes", bekräftige Abteilungsleiter Dr. Friedrich Krenn.

Mehrberufliche Ausbildung
LFS Edelhof: Zimmerei, Tischlerei und Maurer/Maurerin
LFS Gießhübl: Maschinenfertigungstechnik
LFS Hohenlehen: Zimmerei, Tischlerei und Maurer/Maurerin
LFS Mistelbach: Informationstechnologie-Technik
LFS Warth: Metallbearbeitung

Berufsreifeprüfung an der LFS Gießhübl und der LFS Hollabrunn

Fünf Fachrichtungen und zahlreiche Berufsabschlüsse

Neben den klassischen Fachrichtungen „Landwirtschaft" sowie „Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement" werden an den Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen auch noch Gartenbau, Pferdewirtschaft sowie Weinbau einschließlich Kellerwirtschaft geführt. Die Ausbildung dauert im Schnitt drei Jahre und schließt mit dem Facharbeiterbrief und der Mittleren Reife ab. Zudem gibt es Kooperationen mit Handelsakademien, wie die AgroHAK (Mistelbach) und die VinoHAK (Krems).

Die im Anschluss angebotene „Mehrberufliche Ausbildung", die für alle Absolventen einer dreijährigen Fachschule offen steht, führt innerhalb eines Jahres zur Lehrabschlussprüfung in den Berufen Zimmerei, Tischlerei, Maurer/Maurerin, Maschinenfertigungstechnik, Informationstechnologie-Technik und Metallbearbeitung. Die Berufsreifeprüfung kann an der LFS Gießhübl und der LFS Hollabrunn abgelegt werden. Weitere Informationen unter: www.farmschulen.at.

Erzeugung bäuerlicher Produkte an den Schulen.

Auszubildende bei der Holzbearbeitung

NÖ Landesweingüter

Die vier Landesweingüter Hollabrunn, Krems, Mistelbach und Retz vereinen die regionale Vielfalt Niederösterreichs sowie das sinnliche Vergnügen und stehen für eine große kulturelle Tradition. Schließlich wird hier die Weinerzeugung bereits seit über 130 Jahren von fachkundigen Kellermeistern praktiziert, die gleichzeitig auch die SchülerInnen der Landwirtschaftlichen Fachschulen in der hohen Kunst der qualitätsorientierten Winzerarbeit unterweisen.

Nähere Infos unter www.noe-landesweingueter.at, Weinverkauf direkt an den Landwirtschaftlichen Fachschulen Hollabrunn, Krems und Mistelbach.

So unterschiedlich die Schulschwerpunkte auch gesetzt sind, so identisch sind sie im Ziel: Vielfältiges Wissen und hohe Sozialkompetenz soll durch hervorragend qualifiziertes Personal weitergegeben und garantiert werden und den Jugendlichen eine vielversprechende Zukunft bieten. Und hierbei leisten unsere Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnete Arbeit. In der Ausbildung der Jugendlichen durch das Lehrpersonal oder den DemonstratorInnen, die praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln wie auch bei der Arbeit „dahinter“. So gibt es viele Kolleginnen und Kollegen, deren Tätigkeiten dem Verwaltungsbereich zugeordnet werden (Direktion, Sekretariat, Küche oder Reinigung) und diese für die Schule selbst und den Schülern ein unverzichtbarer Wert sind.

LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling in der LFS Pyhra - mit DPV Obmann-Stv. der LFS Pyhra Elfriede Gundacker und KollegInnen vor Ort

Ausbildung für soziale Berufe.

Praktischer Unterricht.

Fotocopyright: Jürgen Mück

Große Unterstützung der Personalvertretung für den Lehrberuf Straßenerhaltungsfachkraft

Berufsschuldirektor der LBS Langenlois Ing. Herbert Zant, Vorsitzender der GÖD NÖ Alfred Schöls, LPV Obmann Dr. Hans Freiler, LPV Obmann-Stv. und Vorsitzender des Öffentlichen Baudienstes KR Bruno Engel mit Direktor-Stv. der LBS Langenlois Herbert Stingl und mittig die Auszubildenden mit ihren neuen Lehrbehelfen.

Der sehr informative und über die gesamte Lehrzeit unserer Straßenerhaltungsfachkräfte unterstützende Lehrbehelf „Straßen- und Tiefbau" fand durch die Schulbuchaktion des Bundesministeriums für Familien und Jugend leider keine Unterstützung mehr und wurde eingestellt. Dieser Behelf unterstützte die Lehrlinge weit über ihre Lehrzeit hinaus und wurde auch lange danach immer noch als wichtiges Nachschlagewerk zur Hand genommen. Es war und ist ein Sachbuch, in dem wichtige Berechnungsformeln, Betongüteklassen, Bitumenarten, Lichtraumprofile usw. niedergeschrieben sind und jeder Betroffene seine eigenen und persönlichen Erfahrungen eintragen konnte. Da die Auszubildenden auch unsere Zukunft im Straßendienst sind, stellt dieses „Lehrmittel" zukünftig die Landespersonalvertretung in Kooperation mit der GÖD NÖ den Lehrlingen an der Landesberufsschule Langenlois zur Verfügung. Der Vorsitzende des Öffentlichen Baudienstes KR Bruno Engel bedankt sich im Namen des Lehrberufes sehr herzlich für diese Unterstützung beim LPV Obmann Dr. Hans Freiler als auch beim Vorsitzenden der GÖD NÖ Alfred Schöls.

NÖ Pflegehotline – bereits über 100.000 Beratungen

Bereits über 100.000 Mal kontaktierten Bürgerinnen und Bürger telefonisch die NÖ Pflegehotline. Pflegebedürftige sowie deren Angehörigen holten sich dabei professionellen Rat und Unterstützung bei unseren Kolleginnen und Kollegen ein. Darüber hinaus wurden über 2.000 persönliche Beratungsgespräche im Pflege-Servicezentrum in St. Pölten (NÖ Landhaus) sowie in den privaten Haushalten vor Ort durchgeführt, womit die NÖ Pflegehotline zu einer wichtigen Beratungseinrichtung für die Bürgerinnen und Bürger des Landes Niederösterreich geworden ist. Überraschende Ereignisse wie Schlaganfall, Krebserkrankung oder zunehmende Belastung durch dementielle Erkrankungen von Angehörigen führen oft zur wertvollen Kontaktaufnahme mit der NÖ Pflegehotline.

Initiiert durch Sozial-Landesrätin Mag. Barbara Schwarz wurde die NÖ Pflegehotline im Jahr 2006 gegründet. Die Kolleginnen und Kollegen rund um Koordinator Gerhard Heilig beraten seitdem zu Themen wie Aufnahmeverfahren in ein Pflegeheim, „24-Stunden-Betreuung", Kurzzeitpflege, Übergangspflege, Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige, Urlaubszuschuss, etc. Bei Bedarf werden auch Unterlagen wie Förderanträge für „24-Stunden-Betreuung", Pflegegeldantrag, etc. zugesandt bzw. wird Unterstützung beim Ausfüllen dieser Formulare den oftmals älteren Personen geleistet.

Persönlich bedankte sich Landesrätin Mag. Barbara Schwarz wie die Personalvertretung, vertreten durch LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling, DPV Landhaus Obmann-Stv. Klaus Scheidl und für die bisherigen Leistungen und den von den Bürgern überaus wertgeschätzten Service des Teams.

vlnr.: DPV NÖ Landhaus Obmann-Stv. Klaus Scheidl, MMag. Sylvia Jaidhauser-Schuster, Hildegard Seidl, Landesrätin Mag. Barbara Schwarz, Corinna Schatzko,BSc, Koordinator Gerhard Heilig mit LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling

Die NÖ Pflegehotline steht für Fragen rund um Pflege und Betreuung unter der Telefonnummer 02742/9005-9095 von Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr zur Verfügung. Die Beratung erfolgt kostenlos. Anfragen sind auch unter post.pflegehotline@noel.gv.at und per Fax 02742/9005-19099 möglich.

Eins und eins ist mehr als 2

„Wir und unsere Kinder“-Kolumne Silvia Czarda

Liebe Leserinnen und Leser!

Die „eins und eins ist mehr als 2“ Kolumne von Dr. Doris Zöhling wird mit dieser Ausgabe, von mir, als neue Verantwortliche fortgeführt.

Ich möchte mich auf diesem Wege auch bei Mag. Dr. Doris Zöhling für ihr Engagement und der individuellen und persönlichen Beratung für die Eltern im Landesdienst herzlichst bedanken. Dir, lieben Doris, wünsche ich viel Freude mit dem „neuen Erdenbürger“ sowie alles Gute und Gesundheit dem Familienzuwachs Alexander.

Wir als DienstnehmerInnenvertretungen sind bemüht, offene Fragen zum Thema „Eltern sein im Landesdienst“ bestmöglich zu beantworten und unsere Kolleginnen und Kollegen kompetent durch den „Paragraphendschungel“ zu begleiten. Deshalb haben wir spezielle Broschüren rund um das Thema „Wir und unsere Kinder“ ausgearbeitet, die den Weg zu Ihren Entscheidungen über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern sollen.

Diese Broschüren sind jederzeit auf unserer Homepage www.lpv.co.at abrufbar bzw. können auch gerne telefonisch beantragt werden. Zur weiteren Unterstützung bei Ihrer Informationssuche stehen wir auch über die Karenzhotline des Landes – welche bereits seit einigen Jahren von uns betreut wird – gerne zu Ihrer Verfügung. Diesmal legen wir unseren Fokus auf die Pflegefreistellung...

Warum die Pflegefreistellung „bei Kindern“ so wichtig ist!

Kinder bereichern das Leben ihrer Eltern und bringen Glück und Freude in die Familie. Eine Umstellung, eine Beeinflussung in der Lebensplanung sowie bei der Gestaltung der weiteren Berufstätigkeit spielen Kinder eine zentrale Rolle. Sie brauchen Liebe, Geborgenheit und die Nähe der Eltern wenn sie krank sind, denn Gesundheit hängt ganz wesentlich auch vom seelischen Wohlbefinden ab.

Deshalb haben die ersten Tage der Betreuung für die Entwicklung ihrer Gesundung eine zentrale und wichtige Bedeutung. Durch die Zärtlichkeit und Zuwendung, zumindest eines Elternteils, vermitteln wir ihnen Sicherheit und Stärke, das ihre Gesundung fördert.

Wir als Eltern können das „Krank sein“ unseres/r Kindes/er nicht bestimmen, doch wir können ihre Gesundung beeinflussen.

Zeit und Zuwendung für Kinder zum Gesundwerden erleichtert Ihnen und Ihrem Kind die ganze Situation!

Ihre Silvia Czarda

Das Dienstrecht bietet Müttern und Vätern im Landesdienst die Möglichkeit der Pflegefreistellung!

Die Anträge werden direkt bei der Dienstelle eingebracht und vor Ort entschieden.
Ist ein/e Landesbedienstete/r an der Dienstleistung wegen notwendiger Pflege eines im gemeinsamen Haushalt lebenden erkrankten oder verunglückten nahem Angehörigen oder wegen der notwendigen Betreuung seines Kindes, wenn die Betreuungsperson des Kindes aus bestimmten Gründen für die Pflege ausfällt, nachweislich verhindert, wird pro Kalenderjahr Sonderurlaub unter Fortbezahlung der Bezüge (=Pflegefreistellung) bis zum Höchstausmaß der Wochenarbeitszeit gewährt.

Näheres in unserer Broschüre „Richtlinien des Landes - Vereinbarkeit von Familie und Beruf“

Trauer um Jaro Michael Großberger

Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die niemand nehmen kann.

Der Zentralbetriebsrat trauert um Jaro Michael Großberger, Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates im Landesklinikum St. Pölten, der am 26. Juli 2014 in seinem 56. Lebensjahr nach schwerer Krankheit von uns gegangen ist. In aufrichtiger Anteilnahme und mit großem Dank an das, was er für die DienstnehmerInnen getan hat.

Landesbedienstete schulen Landesbedienstete

Brandschutz in Kindergärten für mehr Sicherheit unserer Jüngsten

Seit mehr als sieben Jahren gibt es bereits die Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Kindergärten (K5), dem Niederösterreichischen Zivilschutzverband und der NÖ Landesfeuerwehrschule in Tulln mit der Herausforderung, die Landeskindergärten sicherer zu machen. Diese eintägige Ausbildung für die KindergartenpädagogInnen und BetreuerInnen wird vom NÖ Zivilschutzverband organisiert und im Kompetenzzentrum der Feuerwehr in Tulln ausgetragen. Die Durchführung der theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten liegt in den Händen der Fachausbilder der NÖ Landes-Feuerwehrschule.

Um das Ziel „Brände und deren Folgen in Kindergärten möglichst zu verhindern" zu erreichen, steht ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm am Stundenplan. Dabei wird auf Themen wie „Warum und Wie brennt es?", „Die 3 Säulen des vorbeugenden Brandschutzes" und „Arten der Brandbekämpfung sowie deren unterschiedliche Auswirkungen" eingegangen und mit zahlreichen Tipps und Tricks angereichert. Nach praktischer Vorführung zum Brandverhalten von Kindergartenausstattungen (Kuschelecken, Stofftiere, verschiedene Textilien) wird auch noch der richtige Umgang mit der Löschdecke bei Personenbränden geübt - ein Szenario, welches hoffentlich niemand in den niederösterreichischen Kindergärten erlebt.

Die Sicherheit der Kindergartenkinder ist das oberste Anliegen sowohl vom Kindergartenpersonal als auch von der Feuerwehr. Durch diese gemeinsame richtungsweisende Schulung innerhalb der Landesdienststellen Niederösterrreichs wird ein wesentlicher Beitrag dazu geleistet.

Koll. Andreas Schubert u. Ing. Martin Unger bei der Erklärung mit dem Umgang einer Löschdecke bei Personenbrände

Gruppenfoto mit den Kolleginnen und Kollegen nach erfolgreicher Schulung

LAD Dr. Werner Seif erhält das „Silberne Komturkreuz"

LAD Dr. Werner Seif mit LH Dr. Erwin Pröll

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll überreichte am 1. Juli Landesamtsdirektor Dr. Werner Seif für seine Verdienste um das Bundesland Niederösterreich das „Silberne Komturkreuz mit dem Stern des Ehrenzeichens".

„Heute wollen wir für all das, was du im Laufe der Jahrzehnte hier im Bundesland Niederösterreich geleistet hast, danken" sagte Landeshauptmann Pröll in seiner Laudatio. LAD Dr. Werner Seif, der sein Amt seit 1. März 2000 ausübt, zeichne sich nicht nur durch seine großen juristischen Fähigkeiten aus, sondern auch durch seine hohen Managementqualitäten. Dass über 90 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in Niederösterreich mit der Arbeit der Landesverwaltung überaus zufrieden sind, ist auf ein Verwaltungsmanagement zurückzuführen, welches den „Finger am Puls der Zeit hat", so der Landeshauptmann.

Für seine Qualitäten ist LAD Dr. Werner Seif nicht nur im Land Niederösterreich bekannt. In vielen Bundesländern sowie auf Bundesebene genießt er dafür große Anerkennung. Er ist ein vielfacher Ratgeber für die Entwicklung der Republik und eine umsichtige Begleitung unseres Landeshauptmannes.

Wir gratulieren zu dieser hohen Auszeichnung!

Aus Bundessozialamt wurde Sozialministeriumservice

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Seit 1. Juni 2014 hat das Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen einen neuen Namen. Aus dem „Bundessozialamt“ wurde das „Sozialministeriumservice“, wonach auch sämtliche Formulare umbenannt wurden. Inhaltlich gibt es zum jetzigen Zeitpunkt deshalb keine Änderungen und soll nur als Information dienen.

Wissenswertes, eine Übersicht über Ihre Behindertenvertrauenspersonen sowie interessante Links finden Sie auf unserer Homepage http://www.lpv.co.at/zbvp/

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Mühlbauer

BUNDESSOZIALAMT → SOZIALMINISTERIUM SERVICE

Sprechstunde der Behindertenvertrauensperson:
7. Oktober, 4. November, 2. Dezember 2014
jeweils von 10.00-12.00 Uhr im Besprechungszimmer der LPV, Haus 5, Zimmer 408
oder melden Sie sich telefonisch unter DW 13521 bzw.
per E-Mail unter andreas.muehlbauer@noel.gv.at an.

Landespersonalvertretung startete den Fotowettbewerb 2014

Siegerfoto von 2013 - Josef Berger, Straßenbauabteilung St. Pölten

Bereits im Vorjahr fand der Fotowettbewerb der Landespersonalvertretung bei den Kolleginnen und Kollegen großen Anklang. Viele Bilder aus den unterschiedlichsten Dienststellen des Landes sind dabei eingereicht worden und zeigten das großartige und vielseitige Tätigkeitsfeld des NÖ Landesdienstes. Aufgrund des Erfolges im Vorjahr startete die Landespersonalvertretung auch den Fotowettbewerb 2014.

„Kolleginnen und Kollegen im Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger!“, so das Motto des Fotowettbewerbs, bei dem alle Kolleginnen und Kollegen der Landesdienststellen im Vertretungsbereich der Landespersonalvertretung recht herzlich eingeladen sind, mitzumachen. Im Rahmen des Wettbewerbs werden Bilder von Kolleginnen und Kollegen während des Einsatzes für die Bürgerinnen und Bürger sowie Bilder der Dienststellen (Gebäude) gesucht. Unser Ziel ist es, mit diesen Fotos den gesamten und vielseitigen Landesdienst und dessen Leistungen darzustellen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kolleginnen und Kollegen der jeweiligen Dienststellen im Vertretungsbereich der Landespersonalvertretung, welche die Fotos bis 1. Dezember 2014 über Ihre/n jeweiligen DPV-Obfrau / DPV-Obmann eingereicht haben.

Nähere Informationen zum Fotowettbewerb der Landespersonalvertretung erhalten Sie bei Ihrer Personalvertretung vor Ort oder im Büro der Landespersonalvertretung.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Einsendungen und wünschen beim Fotografieren viel Erfolg!

Workshop „Blackout“ der Bezirkshauptmannschaft Tulln

vlnr: Ing. Harald Dammerer (EVN), Herbert Obermaisser (Bezirksfeuerwehrkommandant Tulln), Thomas Hauser (NÖ Zivilschutzverband), Mag.Andreas Riemer (Bezirkshauptmann Tulln), Sonja Fiegl (Bezirkspolizeikommandantin Tulln), Dr. Bernhard Schlichtinger (IVW4) und Manfred Henninger (BH Tulln)

vlnr: Wilhelm Schmircher und Mag. Astrid Trettenhahn (beide BH Tulln)

Initiierter Workshop der Bezirkshauptmannschaft Tulln soll aufzeigen, was bei einem längeren Stromausfall bedacht und welche Vorkehrungen getroffen werden müssen.

Die Gefahr eines überregionalen, länger andauernden Stromausfalles wird mittlerweile von vielen Seiten durchaus ernst genommen. Im Zusammenhang mit den Erkenntnissen der Feuerwehren aus dem Slowenieneinsatz Anfang des heurigen Jahres (weiträumiger Stromausfall infolge heftigen Schneefalles und Eisregens) sah die Bezirkshauptmannschaft Tulln hier einen Handlungsbedarf und veranstaltete im April 2014 den ersten bezirksweiten Workshop zum Thema Blackout. Das Zielpublikum waren vorrangig die Entscheidungsträger des Bezirkes Tulln.

Der Bogen spannte sich dabei von den Bürgermeistern über Vertreter der diversen Interessensvertretungen bis hin zu Repräsentanten von Dienstleistungsbetrieben. Man legte bei der Auswahl der Referenten besonderen Wert darauf, dass das Thema Blackout nicht nur aus Sicht der Einsatzorganisationen, sondern auch aus diversen anderen Blickwinkeln betrachtet wird.

Arbeitsgruppen versuchten Thematik aufzuarbeiten

Um das an diesem Tag durch die Vielschichtigkeit der Teilnehmer vorhandene Wissenspotential effektiv auszunutzen, wurde nach den Fachvorträgen in vier Arbeitsgruppen versucht, die Thematik auf regionaler Basis aufzuarbeiten. Die Erkenntnisse aus diesem Workshop sind derart umfangreich, dass Sie den Rahmen dieses Artikels sprengen würden. Wir möchten Ihnen aber trotzdem einen Überblick über die wichtigsten Erkenntnisse geben.

„Rund-um-Betreuung“ der Bevölkerung durch die Einsatzkräfte unrealistisch

Grundsätzlich muss auf die Eigenversorgung der Bevölkerung gesetzt werden, da realistischerweise eine „Rund-um-Betreuung“ durch die Einsatzkräfte von den Kapazitäten her nicht möglich sein wird. Dort wo die Eigenversorgung ausfällt, sollte freilich rasch und effizient geholfen werden. Die Betroffenen müssen - sofern körperlich dazu im Stande - aktiv in den Hilfseinsatz eingebunden werden. Entscheidend für die Bewältigung eines Blackouts wird sicher eine auf Solidarität und gegenseitige Hilfeleistung aufbauende Nachbarschaft innerhalb der Gemeinde sein. Funktionieren diese Gemeinschaften, so muss von außen nur regulierend und unterstützend eingegriffen werden.

Sicherheit und Information der Bevölkerung

Die Aufrechterhaltung der Sicherheit und die Information der Bevölkerung sind wesentliche Bestandteile des Krisenmanagements. Dabei darf ein Blackout nicht „schön geredet“ werden, die Wahrheit ist der Bevölkerung zumutbar. Hier kommt einer offenen Krisenkommunikation hohe Bedeutung zu: Unsicherheit in der Bevölkerung kann zu unkontrollierbaren Kurzschlusshandlungen führen (Plünderungen, Massenhysterie bis hin zu anarchieähnlichen Zuständen).

Aus der Raumverteidigung heraus, gibt es eine vordefinierte kritische Infrastruktur, die es in einem Katastrophen- oder Krisenfall zu schützen gilt. Gerade aber im Blackout-Fall wird möglicherweise Infrastruktur, die bei jeder anderen Katastrophe eher als „zweitrangig“ zu betrachten ist, plötzlich zur kritischen. So wird ein Kraftwerk – das bei einem Blackout darniederliegt – kaum eine zu schützende kritische Infrastruktur darstellen. Hingegen kann ein nicht gekühltes Lagerhaus oder eine Kläranlage zur kritischen Infrastruktur werden.

Jahreszeiten sind bei der Prioritätenreihung mit ausschlaggebend

Die Prioritäten bei der Hilfeleistung im Blackout-Fall sind stark abhängig vom Eintrittszeitpunkt (z.B. gibt es im Winter weniger Probleme mit der Kühlung von Lebensmitteln). Zunächst ist wichtig zu kommunizieren, dass ein weiträumiger Stromausfall für die Bevölkerung kein Grund zur Flucht ist (Frage: Wovor soll man bei einem Blackout flüchten und wohin?).

„Notversorgungsstellen“ in Feuerwehrhäusern

Der wünschenswerte großangelegte Aufbau von Treibstoffressourcen wird wohl aus finanziellen wie auch aus logistischen Gründen kaum möglich sein. Ähnlich dem Leuchtturmprojekt in Berlin (http://kat-leuchtturm.de/) wäre die Schaffung von „Notversorgungsstellen“ in jedem Feuerwehrhaus anzudenken. Feuerwehrhäuser bieten sich insofern an, da es diese und das dazugehörige Personal in fast jeder Ortschaft gibt. Die Mitglieder der Feuerwehren kennen die örtlichen Besonderheiten und die Bevölkerung am besten. Die Ergebnisse aus den einzelnen Arbeitsgruppen bestätigten anschaulich die Notwendigkeit solcher Notversorgungsstellen.

Grobe Übersicht der Funktionalität der Notversorgungsstellen:

- Sitz der örtlichen Einsatzleitung
- Meldekopf der Einsatzkräfte (BOS Funk)
- Informationsdrehscheibe
- Vernetzung und Abstimmung der Hilfeleistung (z.B. um auch selbst Hilfe anzubieten)
- Zentraler Anlaufpunkt für die Bevölkerung
- in fast jeder Ortschaft / jedem Ortsteil vorhanden
- hohe Dichte (über 90 Feuerwehren im Bezirk Tulln)
- Spannungsfeld „Familie-Einsatzkraft" wird entschärft, da der Einsatz im eigenen Bereich erfolgt und dadurch eine höhere Einsatzbereitschaft herrscht
- in fast jedem Feuerwehrhaus befindet sich ein Notstromaggregat (mobil oder stationär)

Abhängigkeit von der energieunterstützten Infrastruktur

In den ländlichen Bereichen kann am ehesten angenommen werden, dass sich die Bevölkerung eine gewisse Zeit selbst versorgen kann, da z.B. noch vermehrt die Möglichkeit von alternativen Heizungs- und Nahrungsmöglichkeiten gegeben ist. Aber auch hier ist bereits eine massive Abhängigkeit von der energieunterstützten Infrastruktur gegeben (Fütterung und Belüftung in Mastbetrieben, Pelletsheizungen etc.). In städtischen Bereichen ist die Abhängigkeit von einer funktionierenden Infrastruktur noch intensiver. Hier sind oftmals die Möglichkeiten für alternative Heizungsmöglichkeiten baulich gar nicht vorgesehen. In großen Wohnanlagen kommt es noch dazu vor, dass man seine Nachbarn kaum noch kennt.

Spannungsfeld Familie-Beruf-Einsatzkraft

Die Einsatzkräfte werden nicht wie gewohnt in vollem Umfang zur Verfügung stehen. Sie werden aufgrund des Ausfalls des öffentlichen Verkehrs nicht zum Dienst erscheinen können bzw. sich im Spannungsfeld Familie-Beruf-Einsatzkraft befinden. Diese Erkenntnis ist besonders für Einsatzleiter zur Disposition über die schützenswerte Infrastruktur notwendig. Gerade im urbanen Bereich ist fallweise eine soziale Isolation von der Umwelt erkennbar. Dass ein solches soziales Gefüge zu Spannungen im Katastrophenfall führen kann, liegt nahezu auf der Hand.

Anlaufstellen für Hilfesuchende

Besonderes Augenmerk muss auf den Personenkreis gelegt werden, der auf Hilfe von außen angewiesen ist. Es müssen auch Anlaufstellen für Hilfesuchende geschaffen werden. Hier setzt das bereits angeführte Notversorgungsstellenkonzept an. Vor allem die Verfügbarkeit von Trinkwasser einerseits und die Abwasserentsorgung andererseits haben oberste Priorität, da bei deren Ausfall rasch gesundheitliche Probleme in großem Ausmaß auftreten können. Sanitäre Missstände in Folge des Versagens der Abwasserentsorgung werden schnell zur Seuchengefahr. Eine Notstromversorgung ist daher bei der Wasserver- und der Abwasserentsorgung unbedingt als prioritär anzusehen. Niederösterreich ist ein Land der Freiwilligen - hier liegt ein großes Potential für den Katastrophenfall. Allein im Bezirk Tulln gibt es weit mehr als 900 gemeinnützige Vereine. Viele dieser Vereine verfügen aufgrund ihrer Aktivitäten über entsprechende Versorgungsausstattung (stromunabhängige Kochgeräte, Zelte, Bänke und dergleichen). Apotheken haben auch kaum mehr größere Vorräte, da diese täglich von Zentrallagern aus beliefert werden. Der Einhaltung von sanitären und lebensmitteltechnischen Mindeststandards kommt daher im Blackout-Fall essentielle Bedeutung zu. Sich rasch ausbreitende Krankheiten, die durch verdorbene Lebensmittel oder durch belastetes Wasser ausgelöst werden, hätten im Zusammenhang mit der angesprochenen beschränkten Verfügbarkeit von Medikamenten fatale Folgen.

Workshop-Teilnehmer sollten für die Thematik sensibilisiert werden

Mit diesem Workshop wollte man nicht vordefinierte Lösungen präsentieren. Ganz im Gegenteil, die Teilnehmer sollten zum Nachdenken bewegt und für die Thematik sensibilisiert werden.

Die Power-Point-Vorträge, das Notversorgungsstellenkonzept und auch diese Zusammenfassung finden Sie auf der Homepage der Bezirkshauptmannschaft Tulln:

http://www.noe.gv.at/Bezirke/BH-Tulln/Kundmachungen/TU-Blackout.html

Ein besonderer Dank gilt dem NÖ Zivilschutzverband, der bei der Durchführung der Veranstaltung auf der Bezirkshauptmannschaft Tulln sehr unterstützend mitgewirkt hat.

Kinderferienaktion 2014

Mehr als 230 Kinder bei der Ferienbetreuung im NÖ Landhaus

DPV Landhaus Obmann-Stv. Klaus Scheidl und Landesrätin Mag. Barbara Schwarz mit den Pädagoginnen, Betreuerinnen, Sponsoren und Kindern der Ferienaktion 2014

Die Ferienbetreuung im NÖ Landhaus in St. Pölten wurde heuer bereits zum 12. Mal vom Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss im NÖ Landhaus in Zusammenarbeit mit der Abteilung F3 (Allgemeine Förderung) und dem Verein Family Business organisiert. Insgesamt wurden dabei seit 7. Juli bis zum 1. August mehr als 230 Kinder vier Wochen lang im Tor zum Landhaus von ausgebildeten Pädagoginnen liebevoll und abwechslungsreich betreut.

„Wir haben in Niederösterreich im Bereich der Betreuung während der schulfreien Zeit geeignete gesetzliche Rahmenbedingungen und Unterstützungsangebote geschaffen, um Angebote dort entstehen zu lassen, wo Bedarf gegeben ist und damit den Wünschen der Eltern entsprochen werden kann. So unterstützen wir bereits seit Jahren Gemeinden und Vereine, die in den Sommerferien eine Kinderbetreuung einrichten und anbieten. Im Rahmen der Aktion NÖ Ferienbetreuung kann je Ferienbetreuungs-Gruppe und Woche eine Unterstützung von bis zu 250 Euro gewährt werden. Damit wollen wir gezielt unsere berufstätigen und vor allem alleinerziehenden Eltern entlasten, denn sie wissen ihre Kinder in professioneller und liebevoller Betreuung“, so Familien-Landesrätin Mag. Barbara Schwarz, die beim Besuch der Ferienbetreuung des NÖ Landhauses gemeinsam mit den Kindern Luftballons starten ließ und selbstgebastelte Grußbotschaften ins Land schickte. Der gewerkschaftliche Betriebsausschuss NÖ Landhaus unterstützte diese Aktion dabei mit 30 Euro pro Kind und Woche (für Gewerkschaftsmitglieder des NÖ Landhauses).

Das abwechslungsreiche Programm der Ferienbetreuung stellte Spaß, Unterhaltung und Erholung für die Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren in den Vordergrund. So wurde gemeinsam gebastelt, gekocht und örtliche Organisationen wie die Polizei oder die Feuerwehr besucht. Ausflüge in die Natur, in Museen und ins Schwimmbad rundeten das Programm ab.

Ein besonderer Dank gilt allen Sponsoren (Hypo NOE Landesbank, NÖ Versicherung, Raiffeisenbank Region St. Pölten, ÖBV, UNIQA), die diese Aktion im NÖ Landhaus wieder großzügig unterstützten.

Gautschfeier der LAD3-Amtsdruckerei

Jahrhundertealter Buchdruckerbrauch beim Landhausfest

Das Gautschen, ein Buchdruckerbrauch, bei dem der Lehrling nach bestandener Abschlussprüfung im Rahmen einer „Freisprechungszeremonie“ in einem Bottich untergetaucht und danach auf einen nassen Schwamm gesetzt wird, zelebrierte unsere Amtsdruckerei nach alter Tradition im Landhaus St. Pölten. Im Zuge des Landhausfestes am 9. September wurde für die sogenannten „Cornuten“ Christian Mayer, Benjamin Schimanko und Daniela Schmied sowie der Ehrengäutschling und Leiter der Amtsdruckerei Alfred Stibitzhofer die historische Wassertaufe des Buchdruckergewerbes abgehalten. Dabei wurden alle KollegInnen der Amtsdruckerei, die zu diesem Zeitpunkt noch keine „Taufe“ erhalten haben, gegautscht. Im Anschluss übergab Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll persönlich den tapferen Gäutschlingen die Urkunde (Gautschbrief). Ein toller Event, der das Rahmenprogramm des Landhausfestes wahrlich abrundete und bei der zuschauenden Kollegenschaft für tolle Stimmung sorgte.

Gäutschling Alfred Stibitzhofer beim Untertauchen in den wassergefüllten Bottich

Die Gäutschlinge Benjamin Schimanko (2. von links), Daniela Schmied (5. von links), Leiter der LAD3-Amtsdruckerei Alfred Stibitzhofer (6. von links) und Christian Mayer (7. von links) nach der erfolgten Wassertaufe mit den mittelalterlich kostümierten DarstellerInnen um Innungsmeisterin Ingeborg Dockner (4. von links)

21. Landhausfest in St. Pölten

vlnr: LH Dr. Erwin Pröll, LPV-Obmann Dr. Hans Freiler, GÖD NÖ Vorsitzender Alfred Schöls, GÖD NÖ Sekretär KR Harald Sterle, Stadtrat Peter F. Krammer, Vizebürgermeister Ing. Matthias Adl, 2. Landtagspräsident Mag. Johann Heuras, Landesrechnungshofdirektorin Dr. Edith Goldebrand mit GBA Vorsitzenden Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth

Am 9. September 2014 fand das 21. Landhausfest des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses beim Amt der NÖ Landesregierung (GBA) im überdachten Außenbereich des Regierungsviertels statt.

Bei anfänglich strahlendem Sonnenschein konnten wir sehr viele Kolleginnen und Kollegen, aber auch zahlreiche Ehrengäste, begrüßen. Das Landhausfest ist zweifellos unsere wichtigste Großveranstaltung des Jahres. Schließlich bietet sich dabei die einmalige Gelegenheit, mit sehr vielen Kolleginnen und Kollegen aus dem Regierungsviertel beisammen zu sitzen und zu plaudern.

Einen speziellen Programmpunkt bildete eine traditionelle „Gautsch", bei dem die ehemaligen Lehrlinge der Amtsdruckerei „von den Sünden in der Lehrzeit" reingewaschen wurden. Dass auch der Leiter der Amtsdruckerei Alfred Stibitzhofer, als künftiges Ehrenmitglied der Buchdruckerzunft, mehrmals kräftig im Wasserbottich untergetaucht wurde, fand allgemeinen Anklang.

Der oberste Personalchef, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, dankte in seiner Eröffnungsrede allen MitarbeiterInnen des NÖ Landhauses mit sehr persönlichen Worten für die ausgezeichnete Arbeitsleistung. „Wer das ganze Jahr fleißig arbeitet, darf auch einmal im Jahr ordentlich feiern" so der Landeshauptmann.

Als weitere Ehrengäste erschienen der 1. Landtagspräsident Ing. Hans Penz, der 2. Landtagspräsident Mag. Johann Heuras, die Landesräte Dr. Stephan Pernkopf, Mag. Barbara Schwarz, Elisabeth Kaufmann-Bruckberger und Ing. Maurice Androsch, Bundesrat Ing. Bernhard Ebner, LAbg. Dr. Martin Michalitsch, Bürgermeister Mag. Matthias Stadler und Vize Ing. Matthias Adl, der Stv. GÖD Vorsitzende Dr. Wilhelm Gloss, LPV-Obmann Dr. Hans Freiler mit Stv. Mag. Hans Zöhling, Landesamtsdirektor Dr. Werner Seif und Stv. Mag. Johann Lampeitl, Landespolizeidirektor Dr. Franz Prucher und Militärkommandant Brigadier Mag. Rudolf Striedinger.

Die musikalische Umrahmung gestaltete in gewohnter Form die Big Band der NÖ Polizeimusik. Finanziert wurde das Fest zur Gänze von den Partnern aus der Wirtschaft. Besonderer Dank gilt den engagierten HelferInnen aus den unterschiedlichen Abteilungen des Regierungsviertels und den Landwirtschaftlichen Fachschulen.

Ihr Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth

Vorsitzender

Die Strahlende Gewinnerin Maria Kohl (LAD3-Landhausküche) bei einem der vielen Gewinnspiele des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses beim Amt der NÖ Landesregierung

Ausflug der Kindergartenpädagoginnen aus dem Bezirk Zwettl

Am 2. Juni 2014 fand der jährliche Ausflug der Kindergartenpädagoginnen aus dem Bezirk Zwettl statt. DPV Obfrau Rosa Golob-Fichtinger: „Nach einer wunderschönen Schifffahrt durch die Wachau und einer spannenden wie lehrreichen Führung durch die ‚Sandgrube 13' gab es einen gemütlichen Ausklang bei einem Heurigen in Dross."

Wirtschafts- und Kulturangebote der Landespersonalvertretung bzw. des Zentralbetriebsrates

Ihre DienstnehmerInnenvertretungen konnten mit der Firma Kleider Bauer Sonderkonditionen vereinbaren und bieten Ihnen eine weitere Möglichkeit an, vergünstigt in allen 30 Kleider Bauer Filialen Österreichs einzukaufen! Neben einer großen Auswahl von mehr als 80 internationalen Marken erwartet Sie ein erstklassiger Service durch ausgebildete ModeberaterInnen.

Sie haben ab sofort die Möglichkeit Kleider Bauer Gutscheine mit einer

Ermäßigung von 10%

bei Ihrer Landespersonalvertretung bzw. beim Betriebsrat vor Ort zu bestellen.

KLEIDER BAUER

Sie sind NÖ Landesbedienstete/r im Zuständigkeitsbereich der Landespersonalvertretung? So einfach geht`s:

E-Mail (nicht per Telefon!) mit dem gewünschten Betrag an serviceteam.lpv@noel.gv.at senden (jeweils in 20,00 Euro Gutscheinschritten möglich). Danach erhalten Sie ein Bestätigungsmail mit dem Hinweis zur Einzahlung des ermäßigten Preises (10%) auf unser LPV-Bankkonto (Daten werden mitgesendet). Nach erfasstem Zahlungseingang werden Ihnen die bestellten Gutscheine umgehend per Post übermittelt (Dauer des Postweges von etwa 5 Tagen bitte einkalkulieren) bzw. zur Abholung (je nach Vereinbarung) bereitgestellt.

Sie sind NÖ Landesbedienstete/r im Zuständigkeitsbereich des Zentralbetriebsrates? So einfach geht`s:

Bestellung, Bezahlung und Abholung über den örtlichen Betriebsrat (Stückelung: 20,00 Euro-Gutscheine)

Mehr Informationen zu allen unseren Wirtschafts- und Kulturangeboten der Landespersonalvertretung und des Zentralbetriebsrates erhalten Sie bei Ihrer örtlichen Personalvertretung bzw. Ihrem örtlichem Betriebsrat oder auf www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at!

P.b.b. 02Z032476 M
Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten, Landhausplatz 1, Haus 5, 3109 St. Pölten
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien“

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger): Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten; Redakteur: Markus Lorenz, LPV;

Hersteller: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung-Amtsdruckerei;

Fotos: LAD1-PD, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten; Josef Bollwein/flashface.com; © by-studio-Fotolia.com; © Beboy - Fotolia; © vege - Fotolia; © olesiabilkei - Fotolia; © Anatoly Tiplyashin - Fotolia; © Jürgen Mück

Offenlegung gem. § 25(4) Mediengesetz: Mitteilungsblatt der LPV der NÖ Landesbediensteten und des ZBR der NÖ Landeskliniken und NÖ Landespflegeheime im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes festgelegten Aufgabenbereiche.